

heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kellern-Dietlingen

248

Mai 2009



Petrus sagt: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

(Apostelgeschichte 10, Verse 34 + 35)

Liebe Gemeinde,

Die Zeit der ersten Christen und Christinnen war auch eine Zeit der religiösen Vielfalt. Wer christlich getauft wurde, war bis dahin wohl nicht ohne Glauben gewesen. Es gab Juden, die getauft wurden. Und unter den sogenannten Heidenchristen waren römische Bürger, die vorher an ihre Götter glaubten und Griechen, ebenfalls mit ihren Göttern. Alle diese Religionen waren der Hintergrund, von den Menschen, die sich haben taufen lassen. Die Apostelgeschichte gibt in manchen Versen Einblick in die Probleme, die daraus entstanden.

Die Judenchristen fragten sich, was denn mit den Geboten und Vorschriften wird, die ihnen früher mitgegeben worden sind. Dürfen wir essen was wir wollen? Müssen wir unsere Kinder weiter beschneiden lassen als Zeichen des Bundes mit Gott? Dürfen wir uns mit Frauen oder Männern verehelichen, die niemals jüdisch waren? Das waren sehr ernste Fragen, deren Bedeutung wir uns heute kaum noch vorstellen können. Auch die Apostel wussten nicht auf alles eine Antwort. Der eine legte die Regeln strenger aus, der andere freier. Und selbst die Apostel untereinander hatten nicht immer eine einheitliche Linie.

Das kann uns trösten, wenn wir heute die eine oder andere Frage nach Regeln oder Vorschriften unseres Glaubens haben. Wir sollen die Regeln einhalten, heißt die Antwort. Auch Evangelische haben eine Pflicht des Dankes und Lobes. Auch Evangelische kennen das Fasten - und das Geldopfer für andere. Auch Evangelische sollen vor Gott ihre Sünden beichten und das Heilige Abendmahl mitfeiern. Das darf nicht Gegenstand der Diskussion sein. Nur sind diese Gebote keine Gesetze, auf deren Nichtbefolgung Strafe folgt.

Wichtiger als jede Regel und Grundlage aller Regeln ist es, Gott aufrichtig zu achten und zu lieben.

Belt. Alt, Pfrn.

Hauskreis

Herzliche Einladung zum Gespräch ...

Seit Januar treffen sich monatlich an einem Dienstag oder Mittwoch 8-12 Personen zum Hauskreis bzw. biblischen Gesprächskreis. Bisher fanden die Treffen im Pfarramt bei einer guten Tasse Tee statt.

Ein gemeinsam gelesener Text, derzeit sind es Abschnitte aus den Psalmen, steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Verschiedene Übersetzungen, Bibellexikon oder Textauslegungen helfen dem Inhalt näher zu kommen. Erstaunlich, wie die alten Texte der Bibel plötzlich aktuell werden. Die Gespräche und unterschiedlichen Gedanken der Teilnehmenden sind so anregend und bereichernd, dass die Abende wie im Flug vergehen. Ein ge-

meinsames Lied oder Gebet lassen das Zusammensein ausklingen.

Wer Interesse hat, ist herzlich zum Gesprächskreis eingeladen! Termine werden im Amtsblatt veröffentlicht. Weitere Informationen gibt es auch im Pfarramt (Telefon 98 02 44) oder bei Christiane Bach (Telefon 13 03 28), Sandra Bischoff (Telefon 71 43) und Ralf Bischoff (Telefon 98 23 77).

Übrigens: Der nächste Gesprächskreis ist am Dienstag, den 9. Juni um 20.00 Uhr, ausnahmsweise bei Sandra und Hartmut Bischoff in der Kelterstraße.

Christiane Bach

Die evangelische Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen

sucht eine/n

KIRCHENDIENER / IN

und eine/n

REINIGUNGSKRAFT

Die Stelle des/der Kirchendiener/in umfasst 7,66 Wochenstunden und beinhaltet die Vorbereitung und Betreuung der Gottesdienste (Sonntagsgottesdienste, Beerdigungen, Hochzeiten u. a.) und Veranstaltungen in der Kirche. Es ist möglich, die Stelle zu teilen.

Die Stelle der Reinigungskraft umfasst 3 Wochenstunden und beinhaltet die Reinigung der Kirche und bei Bedarf des Außengeländes.

Es ist auch möglich, dass eine Person beide Stellen übernimmt.

Wir erwarten engagierte, gewissenhafte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter/innen, die sich mit dem Auftrag der evangelischen Kirche identifizieren, ein Herz für unsere Kirche haben und Freude am Umgang mit Menschen.

Wir bieten eine Anstellung nach landeskirchlichen Arbeitsrechtsregelungen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim:

Evangelischen Pfarramt Keltern-Dietlingen
Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen
Telefon 0 72 36 / 98 02 44

Liebe evangelische Mitchristen in Dietlingen,

ich freue mich, dass ich mich als neuer katholischer Pfarrer vor Ort bei Ihnen im Gemeindebrief vorstellen darf. Mein Name ist Johannes Mette, ich bin 39 Jahre alt und seit dem 8. Dezember 08 als Pfarrer in Pforzheim und Keltern im Einsatz; am 1. Februar wurde ich offiziell in mein Amt eingeführt. Gemeinsam mit dem Seelsorgeteam (Kooperator Dederichs, Gemeindefereferent Ruland, Gemeindefereferent Schwab) bin ich verantwortlich für die Seelsorgeeinheit Pforzheim West, die aus knapp 8.000 Katholiken im Pforzheimer Westen (Pfarrgemeinden St. Antonius und St. Bernhard) und in Keltern (Filialgemeinde Hl. Familie) besteht. Dienst- und Wohnsitz ist das Pfarrhaus St. Antonius. Meine bisherigen Lebensstationen waren Konstanz (Heimatsstadt), Sigmaringen (Bundeswehr), Freiburg und München (Studium), Waldshut (Diakonatsjahr), Engen (Vikarsstelle) und dann - in den zurückliegenden sieben Jahren - wieder Freiburg (Dienst im Mitarbeiterteam des Erzbischofs).

Mir ist es ein großes Anliegen, Menschen auf dem Weg des Glaubens zu begleiten, Menschen für den Glauben neu zu begeistern, in der Feier der Gottesdienste, in der Leitung der gemeindlichen Aktivitäten und Angelegenheiten und in den vielen Formen von Gemeinschaft vor Ort Kirche zu sein und zu leben. Ein wichtiges biblisches Motiv ist mir dabei der Weg der beiden Jünger nach Emmaus, die im Blick auf ihre Begegnung mit Jesus zueinander sagen: "Brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns sprach...?" Diesen Vers habe ich mir bei meiner Priesterweihe als Leitmotiv ausgewählt und er begleitet mich nach wie vor. Darin liegt für mich auch der Kern von Ökumene: Nicht ein Pflichtprogramm zu absolvieren oder lediglich ökumenische Begegnungspunkte abzuarbeiten, sondern gemeinsam zu schauen: "Was ist uns ein Herzensanliegen, was können wir von

ganzem Herzen miteinander als Christen tun und was wollen wir anpacken?"

In diesem Sinn wünsche ich uns eine gute, ehrliche und von Herzen kommende ökumenische Zusammenarbeit.

Ihr Johannes Mette



Gemeinde-Werkstatt Erntedank

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...

Im Licht der warmen Frühsommersonne erscheint es ein bisschen befremdlich, sich jetzt schon mit Erntedank zu beschäftigen - trotzdem laden wir Sie genau dazu am Mittwoch, den 10. Juni 2009 um 19.30 Uhr herzlich ins Oberlinhaus ein. Bei unserer Gemeindeversammlung im Februar schlugen einige Gemeindeglieder vor, dass wir uns für die Zukunft

vornehmen sollten, auch außerhalb der Kreise und Gottesdienste gelegentliche Treffen zu organisieren, um die Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit zu stärken -

was könnte ein besserer erster Anlass eines solchen Treffens sein, als ein großes Gemeindefest?

Wir vom Kirchengemeinderat haben uns für den Arbeitstitel "Gemeinde-Werkstatt" entschieden, weil wir uns wünschen, dass hier jede/r Tatkraft und Talent einbringen kann, um gemeinsam etwas großes zu schaffen.

Schon seit vielen Jahren konnte das frühere Pfarrgartenfest wegen Regen nur noch in der Mehrzweckhalle der Speiterlingschule durchgeführt werden - einem Ort, der mit unserer Kirchengemeinde eigentlich gar nichts zu tun hat und der wenig Atmosphäre besitzt. Da wir uns auf besseres Wetter leider nicht verlassen können, kam uns in Erinnerung an das wunderschöne Kindergartenjubiläum die Idee, unser Fest in die Räume und (falls Petrus uns hold ist) den schönen Garten des Oberlinhauses zu verlegen. Hier werden wir zwar nicht die ganze Gemeinde

auf einmal in einem Raum empfangen können, dafür bieten sich aber in den vielen verschiedenen Räumen ganz neue Möglichkeiten, unser Fest zu gestalten und zu erleben.

Allerdings schaffen wir das nicht ohne Ihre Hilfe und Ideen. Wir möchten zu unserer Werkstatt ganz ausdrücklich alle einladen; auch die, die sonst vielleicht nur gelegentlich in einem festlichen Gottesdienst vorbeischaun, sich aber vorstellen können, ihre Gemeinde hier einmal ganz punktuell zu unterstützen. Unser großer Wunsch ist es, dass auch alle Helfer den Erntedank-Sonntag als Fest erleben können - das geht natürlich umso besser, je mehr Menschen bereit sind eine Weile mitzuarbeiten. Also, fühlen auch Sie sich angesprochen! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Heike Schweitzer



Siehst Du mich?

Farbenfroher ökumenischer Kreuzweg der Jugend'09

In Dietlingen trafen sich eine Woche vor Karfreitag 30 Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde und der katholische Seelsorgeeinheit Pforzheim-West zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend 2009. Dabei führten verschiedene Stationen durch Dietlingen von der evangelischen Andreaskirche über die katholische Kirche "Heilige Familie" hin zum Oberlinhaus. Farbenfrohe und vielschichtige Bilder der in Düsseldorf lebenden Künstlerin Cynthia Tokaya und meditative Texte zu den Kreuzwegstationen luden zum Nachdenken über das diesjährige Thema "Siehst Du mich?" ein. "Siehst Du mich?" Die Frage konnte vielseitig verstanden werden: Zum einen fragt es der Betrachter Jesus am Kreuz: He, Du da, siehst Du mich kleinen Menschen eigentlich? In meiner misslichen Lage, in der Du, Gott, mir so oft weit weg vorkommst? Manchmal brennt uns

Erdenbürgern diese Frage auf der Zunge. Zum anderen stellt Jesus die Frage an den Betrachtenden: Siehst Du mich eigentlich? Oder drehst Du nur um Dich selbst und Deine Bedürfnisse - welche Rolle spiele ich für Dich?

Dass der Kreuzweg Jesu Perspektiven für unser Leben bietet, verdeutlichen auch eine Spiegelmeditation und die Aktion zum Abschluss: Die Augenpaare aller Teilnehmenden wurden fotografiert und neben eines der Kreuzwegbilder geklebt. Anschließend saß man noch lange bei Fladenbrot und Saft gemütlich in den Jugendräumen des Oberlinhauses zusammen, wo zuvor der Jugendkreis die Tische einladend gedeckt hatte.

Christiane Bach



Aktuelles aus den Jungscharen

Rundherum, geradeaus, rückwärts gehen, hoch hinaus ...

... Gott liebt mich, das ist genial, komm und sing es noch einmal! Gott liebt mich, das macht mich froh und das tut er einfach so! ...

... so schmettern 16 Mädchen im Grundschulalter an jedem ersten Freitag Nachmittag im Monat mit ihren Jungscharleiterinnen im Oberlinhaus. Dann schauen alle gespannt zu, wie an einer großen Flanellwand aus vielen bunten Bildern vor ihren Augen eine spannende biblische Geschichte entsteht. Dazu gibt es tolle Bastelangebote. Lustige Spiele kommen nicht zu kurz und außerdem werden noch jede Menge andere fetzige Lieder gesungen. Dafür sorgen mit viel Freude und großem Einsatz Antonia Bäuerle, Tabea Brecht, Simone Burkhardt, Alena Dentler und Sabine Schmidt.

Mit dem Aufräumen müssen sie sich beeilen, denn anschließend rücken die Jungs von der Bubenjungschar an. Zuerst könnte man denken, hier trifft sich ein Hebräischkurs. Aber keine Angst, hier geht es nicht zu wie in der Schule. Es ist nur total

interessant, wenn Jungscharleiter Gabriel Schlittenhardt alle Namen der Jungscharkinder in Geheimschrift schreibt. Jedoch die Jungscharkinder wissen: Das ist hebräisch, die Sprache, die in der Zeit gesprochen wurde, als sich viele biblische Geschichten ereigneten. Und eine Menge biblischer Ereignisse wissen auch die beiden anderen Jungscharleiter Karoline Stängle und Christian Dengler zu berichten. Da staunen die Jungs im Grundschulalter nicht schlecht. Jeden zweiten Freitag im Monat gibt es eine neue Geschichte und jede Menge Spaß und Anschauung dazu. Da wird beispielsweise beim "Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld" richtiger Samen ausgestreut und in der nächsten Jungscharstunde leckere Kresse geerntet. Auf frischem Brot und Butter schmeckt sie herrlich - sogar besser als Süßigkeiten, vor allem, wenn es dazu noch selbstgemachten Apfelsaft gibt. Wer hier nicht kommt, hat was verpasst!

Mit Eifer und Geschick bereiten die Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter den Kindern einen erlebnisreichen Nach-

mittag. "Gott liebt mich, das macht mich froh und das tut er einfach so!" - diese Erfahrung wollen die Jugendlichen weitersagen, deshalb setzen sie einen Teil ihrer freien Zeit in der Kirchengemeinde für die Kinder im Grundschulalter ein.

Christiane Bach



Mädchen-Jungschar

einmal im Monat am Freitag
um 15.00 Uhr im Oberlinhaus.

Buben-Jungschar

alle 14 Tage am Freitag
um 16.00 Uhr im Oberlinhaus.

Weitere Termine in den Gemeindemitteilungen oder im Reli-Unterricht.

Kinder und Internet

... persönliche Daten müssen offline bleiben!



Die Initiative "SCHAU HIN! Was Deine Kinder machen." startet eine Informationskampagne zum Schutz der persönlichen Daten von Kindern im Internet. Mit Aktionsveranstaltungen, Flyern, Ratgeberbroschüren und einem speziellen Onlineangebot will die Initiative Eltern auf Risiken aufmerksam machen, die mit der Weitergabe persönlicher Daten im Internet verbunden sind. Die SCHAU HIN! Kampagne bietet Eltern konkrete Handlungsempfehlungen, wie sie ihre Kinder schützen können.



Immer mehr Kinder surfen im Internet, bewegen sich in virtuellen sozialen Netzwerken und nehmen an Online-Gewinnspielen teil. Dabei werden sie häufig nach persönlichen Daten wie Name, Alter, Wohnort oder Hobbys gefragt. Geben sie diese Informationen preis, bleibt eine Tatsache meist unbedacht: Sobald Daten einmal ins Internet gestellt sind, kann sie jeder einsehen, speichern und sogar weiterverwenden. Um dies zu verhindern, sollten Eltern ihren Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten im Internet vermitteln. Hilfestellung hierzu bietet die Initiative SCHAU HIN! mit ihrer Kampagne "Persönliche Daten von Kindern im Internet schützen".

Was sollten Kinder in Chats oder beim Erstellen von Profilen in sozialen Netzwerken beachten? Was können Eltern tun, wenn Fotos ihrer Kinder von Dritten ohne Erlaubnis online gestellt wurden? Der neue Medienratgeber der Initiative SCHAU HIN! und ein zugehöriger Themenflyer geben hierzu umfassende Auskünfte. So werden z. B. Sicherheitsregeln für Chats und ein verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Daten auf Profilseiten erläutert. Auch finden sich Hinweise zur Teilnahme an Gewinnspielen und Empfehlungen zu unbedenklichen Webseiten. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit den Gefahren, die bei der Nutzung von sozialen Netzwerken oder Instant Messengern entstehen können. Zugleich erfahren Eltern, wie solche Risiken umgangen werden können.

Um möglichst viele Eltern für das Thema Schutz der Daten ihrer Kinder im Internet

zu interessieren, führt SCHAU HIN! in den nächsten Wochen weitere Aktionen durch. So wird die Website www.schau-hin.info um einen speziellen Bereich erweitert, der umfangreiches Informationsmaterial bereitstellt. Speziell zur Weitergabe an Schulen wurden wichtige Informationen für Eltern zusammen gestellt. Diese können als Kopiervorlage für einen Elternbrief heruntergeladen und mit individuellem Schulbriefkopf versehen werden. Die SCHAU HIN! Kampagnenbotschafterin und ZDF-Mona Lisa-Moderatorin Susanne Kronzucker wird Schülerinnen und Schülern die besondere Schutzbedürftigkeit eigener Daten erklären und die besonderen Risiken mit ihnen diskutieren.

Elf und sieben Jahr alt sind die Kinder der ZDF-Moderatorin. Als zweifache Mutter weiß sie, welche Themen Eltern bewegen. Als Botschafterin der Initiative wirbt sie für den kindgerechten Umgang mit Medien. Wie es bei ihr zu Hause funktioniert, verrät sie in einem Gespräch mit SCHAU HIN!

Was sollten Kinder im Umgang mit Fernsehen, Internet und Co. wissen?

Nicht nur einfach anmachen und laufen lassen. Selektiv sein, Qualität erkennen und auch das rechtzeitige Ausmachen lernen.

Wie funktioniert Medienerziehung bei Ihnen zu Hause?

Die Kinder sollen erklären, warum ihnen eine Sendung oder ein Computerspiel gefällt, warum ich es ihnen erlauben sollte. Umgekehrt erkläre ich zum Beispiel, warum lesen wichtig ist. Die Kinder erkennen, dass sie damit selbstbestimmter handeln. Positiv mit den Medien umgehen - nicht zur Strafe oder als Belohnung nutzen, sondern als Teil der modernen Unterhaltungs- und Infowelt.

Gibt es denn bei Ihnen keine Konflikte?

Natürlich gibt es bei uns Situationen, in denen die Kinder und ich unterschiedlicher Meinung sind. Wenn sie z. B. einfach zur Zerstreuung den Fernseher anmachen, ohne eine bestimmte Sendung sehen zu wollen. Ich verbiete es dann aber nicht einfach, sondern mache Vorschläge, was wir stattdessen unternehmen könnten. Kinder schätzen gemeinsame Aktivitäten mehr als Fernsehen und Computerspielen.

Kinder brauchen die Abgrenzung gegenüber ihren Eltern. Ist das heutzutage schwerer als früher?

Ja, es ist schwerer, weil wir heute als Erwachsene auch noch so wahnsinnig modern und cool sein wollen. Also sollten wir unbedingt überlegen, in welchen Bereichen wir unseren Kindern Platz zur Revolte lassen.

Wie teilen Sie die Zeit am Fernsehen ein?

Um Ärger zu vermeiden: Die Fernbedienung des Fernsehers auf keinen Fall den Kindern geben ... Sie dann wieder wegzunehmen, ist ungleich schwerer, als sie nach einer Sendung wieder in Aussicht zu stellen.



Und wenn die Kinder bei den Großeltern sind?

Da schauen sie gar nicht fern ... Im Ernst, Oma und Opa bieten ihnen immer wieder etwas anderes, was Neues. Das Spannende ist, dass von den Großeltern ganz andere Dinge angenommen werden, als von den Eltern. Z. B. haben sie das alte Brettspiel Halma entdeckt und sich dafür begeistert.

Viele Erwachsene kommen bei den vielen Technik-Fremdwörtern gar nicht hinterher. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Ich bringe meinen Kindern bei zu fragen, wenn sie etwas nicht verstehen und scheue mich auch nicht, bei ihnen nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstehe.

Der Medienratgeber und viele weitere Informationen können ab sofort auf der Website www.schau-hin.info heruntergeladen werden oder als gedruckte Broschüre im SCHAU HIN! Servicebüro kostenfrei bestellt werden (Telefon: 030 - 4000 599 59 / service@schau-hin.info).



Calvin-Jahr 2009

Johannes Calvin - Der Reformator aus Genf

"Martin Luther ist Begründer der evangelischen Kirche. Und dann gab es da in Genf noch einen anderen Reformator, Johannes Calvin. Der ist aber nicht so wichtig." So lautet eine weit verbreitete Meinung. Mit ihr geistern viele andere Vorurteile über Johannes Calvin durch die Welt: Er habe eine unerbittliche Gemeindezucht eingeführt, sei verantwortlich für die Verbrennung eines Ketzers wie für schmucklose Kirchen und den ungezügelter Kapitalismus. "Und warum feiert die evangelische Kirche dann den 500. Geburtstag ausgerechnet dieses Theologen?", werden viele Fragen. Die Antwort ist ebenso unerwartet wie spannend: Weil die Reformation ohne Johannes Calvins Wirken womöglich nicht die ganze Welt umspannen würde.

Johannes Calvin ist eine der am meisten unterschätzten Figuren der Kirchengeschichte. Nur wenige andere haben sich gegen so viele Vorurteile we er zur Wehr zu setzen. Dabei ging es dem gebürtigen

Franzosen eigentlich nur um eines: Gegen die Irrwege der damaligen römisch-katholischen Kirche wollte er die Christen zurück an die Wurzel, zum unverfälschten Evangelium führen. Im Katechismus ("Institutio") legte Calvin seine Lehre dar; in Tausenden Predigten erklärte er sie und in unzähligen Briefen spendete er Menschen Seelentrost.

In Genf versuchte Calvin, die Kirche so zu organisieren, dass sie glaubwürdig Zeugnis der "frohen Botschaft" ablegen kann. Dabei führte er eine für damalige Zeit bemerkenswerte Mitbestimmung der Gläubigen ein, forderte jedoch auch, dass Christen ihren Lebenswandel gewissen Regeln unterwerfen müssen. Dass Calvin die Hinrichtung des Ketzers Michael Servetus unterstützte, bleibt ein dunkler Fleck in seiner Biografie.

Rasch wurde ihm klar: Die Reformation würde nur dann erfolgreich werden, wenn sie nicht nur die Herzen, sondern auch die Köpfe der Menschen erreicht.

Bildungsarbeit tat not. Also gründete er in Genf ein Seminar für Theologen. Sie trugen die neue Lehre in viele europäische Länder. Auf seinem Sterbebett bat er im Jahr 1564 seine Mitstreiter: "Fasst Mut und bleibt stark, denn Gott wird sich dieser Kirche bedienen und sie am Leben erhalten."

Er hatte recht. Obwohl er nie daran gedacht hatte, eine eigene Konfession zu gründen, trägt die "reformierte Kirche" heute sein Anliegen weiter. Mehr als 80 Millionen reformierte Christen weltweit leben in dem festen Glauben: Gott allein gehört die Ehre. Gerade deshalb hinterfragen sie menschliche Ordnungen oft hartnäckiger als Lutheraner.

Weitere ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.calvin.de.

Uwe Birnstein
gep 2 / 2009

+++ Glaubensfest in Bremen

+++ 32. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Zum ersten Mal lädt Bremen vom 20. bis 24. Mai 2009 zum Kirchentag an die Weser. In rund 3.000 Veranstaltungen bietet der Kirchentag ein buntes Programm von Fragen des christlichen Menschenbildes über Bildung und Globalisierung bis zu Spiritualität und Ökumene. Zum ersten Mal gibt es ein Forum Rechtsextremismus und der indische Subkontinent wird in den Blick genommen.

Die Kirchentagslosung "Mensch, wo bist du?" ist dem 1. Buch Mose (1. Mose 3, Vers 9) entnommen. Es ist die Frage Gottes an Adam und Eva nach dem Sündenfall. Eine Geschichte, die sowohl die Freiheit als auch die Verantwortlichkeit des Menschen thematisiert und immer noch brennend aktuell ist. Zugleich macht die Kirchentagslosung deutlich, dass alles damit beginnt, dass Gott den Menschen sucht. Zu Beginn der Schöpfung ebenso wie heute. Er fragt nach uns

als Gegenüber, als Partner, als Freund. Und der Mensch sucht Orientierung - schon im Paradies, erst recht auf Erden - gegenüber Gott und seinen Mitgeschöpfen. Als Aufforderung, "Verantwortung für die Zukunft übernehmen", und zugleich als Zuspruch Gottes charakterisiert Kirchentagspräsidentin Karin von Welck das Lösungswort. Der Kirchentag lade ein "zu einem Glaubensfest, zum Dialog mit Gott" sowie "zur Diskussion der brennenden Fragen unserer Zeit" und wolle "ein Zeichen setzen für Menschlichkeit in unserer Welt".

Weitere ausführliche aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.kirchentag.de.





Taufen

Spenden + Gaben

In der Zeit vom 3. Februar bis 7. Mai 2009 gingen im Pfarramt die folgenden Spenden ein:

Wo am Nötigsten: 1.440 Euro. Kirchenrenovierung: 492,55 Euro. Seniorenarbeit: 431,60 Euro. Cassettendienst: 95 Euro. Halbbatzenkollekte: 119 Euro. Oberlin-Kindergarten 700 Euro. KiBiSo-Patenkind Nestol: 102,43 Euro. Heimatgruss Ausgabe 247: 797,60 Euro. Verschiedene Kollekten: 1.170 Euro. Kirchenopfer: 3.916 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Sie arbeiten gerne im Freien ...

... und wünschen sich einen gut bezahlten Nebenjob?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen für 40 Euro pro Monat (steuerfrei!) einen gewissenhaften Menschen, der die Außenanlage der Andreaskirche pflegt. Dies wären Ihre Aufgaben: Rasenmähen, Sträucher zurückschneiden und im Winter bei Bedarf die Wege räumen.

Interesse? Rufen Sie an! Evangelisches Pfarramt Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 24 75.



Beerdigungen

Impressum

Herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Pfarrerin Bettina Ott, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen.
e-mail: pfarramt@ev-kirche-dietlingen.de / Homepage: www.ev-kirche-dietlingen.de
Layout: Harald Ulmer, Mozartstraße 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe".
Druck: Baur Typoform GmbH, Dieselstraße 15, 75210 Keltern-Dietlingen.
Auflage: 1.250 Exemplare.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Keltern-Dietlingen.
Spendenkonto: Konto-Nr. 13 152 802, Bankleitzahl 666 923 00, Volksbank Wilferdingen Keltern, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 249: Donnerstag, 10. September 2009 / 17.00 Uhr.

24. Mai 2009 / Exaudi

9.30 Uhr Gottesdienst.

31. Mai 2009 / Pfingsten

9.30 Uhr Pfingstgottesdienst mit Feier des Abendmahls unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

1. Juni 2009 / Pfingstmontag

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen unter Mitwirkung der Kelterner Posaunenchöre.

7. Juni 2009 / Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchkaffee.

13. Juni 2009

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

14. Juni 2009 / 1. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

21. Juni 2009 / 2. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Einführung der neuen Konfirmanden.

16.30 Uhr Fiffi-Gottesdienst für kleine Menschen mit Fiffi, der Kirchenmaus.

28. Juni 2009 / 3. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Dietlinger Fescht der Vereine.

5. Juli 2009 / 4. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Abendmahls.

9.30 Uhr Kinder-Bibel-Sonntag im Pfarrgarten.

12. Juli 2009 / 5. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

19. Juli 2009 / 6. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

25. Juli 2009

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

26. Juli 2009 / 7. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Familiengottesdienst unter Mitgestaltung des Oberlin-Kindergarten.

2. August 2009 / 8. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

9. August 2009 / 9. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

16. August 2009 / 10. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

23. August 2009 / 11. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

30. August 2009 / 12. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

6. September 2009 / 13. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

13. September 2009 / 14. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

Mitarbeiterfest

Lange her, doch hoffentlich unvergessen ...

Siedendheiß viel mir kurz vor Redaktionsschluss ein, dass wir in unserer letzten Ausgabe leider nicht mehr über unser Mitarbeiterfest im Oberlinhaus berichten konnten, weil die Hefte schon im Druck waren. Deshalb nun mit einiger Verspätung ein kurzer Bericht - und für alle das Rezept des Abends.

Am 9. Februar trafen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde im Oberlinhaus, um sich mit einem geselligen Abend ein bisschen für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit zu belohnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stand das gegenseitige Kennenlernen - denn es war das erste große Treffen mit unserer neuen Pfarrerin Frau Ott. Nachdem Frau Ott sich noch einmal kurz vorgestellt hatte, berichteten alle Anwesenden aus der Arbeit in den vielen Kreisen - dabei gab es auch für alte Hasen noch den ein oder anderen Aha-Effekt, denn allzu oft sieht und kennt man nur die Leute aus dem eigenen Kreis.

Dazwischen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz - beim leckeren Vesperbuffet wurde beherzt zugegriffen. Trotzdem mussten viele noch kleine Essenspäckchen mit nach Hause nehmen, denn wir hatten Essen für rund ein Drittel mehr Personen bestellt. Deshalb möchte ich alle Eingeladenen für das nächste Fest herzlich bitten, uns auch wirklich abzusagen, wenn Sie nicht kommen können oder möchten.

Für den Nachtisch sorgten fleißige Helfer aus den eigenen Reihen und ein Rezept entpuppte sich zum Favoriten des Abends. Es soll auch unseren verehrten Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten werden:

Himbeertraum

- oder "Süsse Erinnerung ans Mitarbeiterfest"

300 - 400 g Baisers / Meringuen / Schäumle

500 ml süße Sahne

500 g gefrorene Himbeeren

Die Baisers in einen Gefrierbeutel packen und sie mit dem Wellholz grob zerstoßen. Die süße Sahne sehr steif schlagen. Dann in eine ausreichend große Schüssel zuerst Baiser-Krümel, dann gefrorene Himbeeren, dann steife Sahne abwechselnd schichten. Oben mit Sahne abschließen. Es empfiehlt sich, den Nachtisch ca. 5-6 Stunden vor Verzehr zuzubereiten. Er kann auch gut außerhalb des Kühlschranks aufbewahrt werden, damit die Himbeeren ganz auftauen. Guten Appetit!

Heike Schweitzer



Neue Krabbelgruppe

Ihr kleiner Stern soll wissen, dass er nicht allein im Universum ist? Ab sofort bieten wir Kindern von 0 bis 3 Jahren sowie ihren Müttern und Vätern Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und zum Erfahrungsaustausch in unserer neuen Krabbelgruppe!

Wir treffen uns alle zwei Wochen Dienstags von 10 Uhr - 12 Uhr im Konfirmandensaal des evangelischen Pfarrhauses Dietlingen, Am Pfarrgarten 3.

Erster Termin: Dienstag, der 2. Juni 2009